

Schulinternen Lehrplan des

Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums

Latein

Sekundarstufe I – Klasse 7, 8 und 9 (S.18 ff.)

(Fassung vom 31.01.2023)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	
2.4	Lehr- und Lernmittel	
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	
4	Qualitätssicherung und Evaluation	

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium befindet sich im Süden der Landeshauptstadt Düsseldorf. Rund 75 Lehrerinnen und Lehrer unterrichten etwa 1000 Schülerinnen und Schüler, die überwiegend aus den umliegenden Stadtteilen des Schulstandortes stammen. Insgesamt kann die Zusammenarbeit als angenehm und besonders konstruktiv beschrieben werden.

In der Stadt Düsseldorf und in erreichbarer Nähe in Benrath und Umgebung befinden sich Museen, Theater und andere außerschulische Lernorte, deren Angebot und Programm insbesondere auch für den Lateinunterricht von hoher Attraktivität ist. Die nächste römische Ausgrabungsstätte ist ca. 15 Kilometer entfernt und leicht mit dem öffentlichen Personennahverkehr zu erreichen.

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Latein das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung sind die Entwicklung und Ausbildung von Schlüsselkompetenzen unverzichtbar.

Dabei spielen neben den Kompetenzen in den Bereichen der Sprachbildung sowie der Texterschließung auch die historische Kommunikation eine zentrale Rolle bei der Entwicklung von Selbstbestimmung in der modernen Welt. Darüber hinaus sieht die Fachgruppe Latein auch die Vermittlung eines kompetenten und kritischen Umgangs mit Medien als eine zentrale Aufgabe. Die sehr gute technische Ausstattung der Schule (iPad, Computer, Beamer und interaktive Tafeln in fast allen Klassenräumen) ermöglicht es gemäß des Medienkompetenzrahmens allen am Unterricht Beteiligten, Präsentationen zu erstellen und durchzuführen sowie Filmmaterial zu zeigen und zu analysieren.

Unterrichtliche Bedingungen

Die Fachgruppe Latein besteht aktuell aus vier Kolleginnen und Kollegen. Durch die jeweiligen Fachkonferenzvorsitzenden werden regelmäßig Hinweise auf interessante Fortbildungen, Veranstaltungen, Wettbewerbe etc. durch E-Mail weitergeleitet oder durch Aushänge bekannt gemacht. Unterrichtsmaterialien, Klassenarbeiten und Bewertungsraster werden häufig innerhalb der Fachgruppe ausgetauscht.

Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülerversammlung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Die Fachkonferenz arbeitet in der Sekundarstufe I passend zu G9 mit dem Lehrwerk ‚Cursus – neue Ausgabe‘ aus dem C.C. Buchner Verlag.

Nach Möglichkeit unterrichtet eine Lehrkraft die Lerngruppe in demselben Raum, was die Unterrichtsplanung und die Vorbereitung und Organisation von Lehrmaterialien erleichtert. Alle Räume sind mit Smartboards, WLAN und teilweise Tablets ausgestattet. Für jede Schülerin und jeden Schüler steht mit dem Beginn der Lektürephase ein Wörterbuch zur Verfügung.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 angeboten (Erwerb des Latinums am Ende der Jahrgangsstufe 10). Eine weitere Anwahlmöglichkeit wird für die Jahrgangsstufe 11 gewünscht (vgl. Fremdsprachenkonzept des Annette-Gymnasiums). In der Oberstufe lassen sich in der Regel Grundkurse einrichten, die bis zum Abitur führen.

Exkursionen und Projekte

Nach aktuellem Planungsstand findet in der Jahrgangsstufe 7 eine Exkursion aller Lateinkurse zum Archäologischen Park Xanten statt.

In der Mittelstufe (Jahrgangsstufe 9) ist eine 3-tägige Fahrt nach Trier vorgesehen.

Am Ende der Jahrgangsstufe 11 nehmen alle Lateinschülerinnen und -schüler an einer einwöchigen Kursfahrt nach Rom teil.

Weitere mögliche themengebundene Tagesexkursionen können stattfinden.

Die Schule nimmt regelmäßig an folgenden Wettbewerben teil:

- Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Gruppenwettbewerb, Solo und Solo plus)
- Aus der Welt der Griechen
- Certamen Carolinum

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrahmens werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 7 (ca. 14 Lektionen)

UV I: Familienleben in Rom - Rom als Lebensraum (Lektionen 1 und 2, ca. 16 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Landleben (*villa*)

Perspektive: Lebensräume

Gesellschaft: Römische Familie, Kleidung
- **Sprachsystem**
Wortarten: Substantiv und Verb
Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Infinitive Aktiv, Präsens Aktiv, esse, Singular und Plural
Personalendungen
Satzglieder: Subjekt, Prädikat
Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz

Hinweise:

Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Sachfeldern

Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt.

Schülerinnen und Schüler legen ein eigenes Grammatikheft an

(Zweiteilung von Übungs- & Grammatik-Blättern und -Mitschriften).

UV II: Von Arbeit bis Vergnügen - Lebensgestaltung in Alltag und Freizeit I (Lektionen 3-4, ca. 16 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

- privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit (Wagenrennen), Provinzen

Perspektiven: Lebensgestaltung, Rom als Weltreich

- **Sprachsystem**

Wortarten: Verb

Grundfunktionen und Morpheme: Akkusativ-Objekt und Genitiv-Attribut

Satzglieder: Objekt, adverbiale Bestimmung

Personalendungen

Hinweise:

Vorbereitung des Themas ,Gastmahl, Taverne und *cena* für Tag der offenen Tür

Schülerinnen und Schüler wählen eine individuelle Lernstrategie für den Wortschatz und führen diese selbstständig fort.

UV III: Von Arbeit bis Vergnügen - Lebensgestaltung in Alltag und Freizeit II (Lektionen 5-7, ca. 24 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: *forum Romanum*, *thermae*, Reisen zu See
Gesellschaft: Berufe

Perspektiven: Lebensräume, menschliche Beziehungen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Dialog
Textstruktur: Personenkonstellation
- **Sprachsystem**
Wortarten: Adjektive der a- und o-Deklination
Grundfunktionen und Morpheme: Imperativ, Konsonantische Konjugation des Verbs, Dativ als Objekt, Imperativ, Ablativ in präpositionaler Verbindung, Adjektive als Attribut

Hinweise:

- verschiedene Gestaltungen zur historischen Kommunikation

UV IV: Sklaven und Gladiatoren (Lektionen 8 - 9, ca. 16 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Freizeitgestaltung
Gesellschaft: Menschenhandel und Sklaverei, Brot und Spiele (*panem et circenses*)

- **Sprachsystem**

Grundfunktionen und Morpheme: Funktionen des Ablativs, Acl

Hinweise:

Internetrecherche zum Thema „Sklaverei im 21. Jahrhundert?“

UV V: Kultur bei den Galliern, Griechen und Römern (Lektionen 10 - 12, ca. 24 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Funktion von Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Mythos und Religion: Götterverehrung

Perspektive: Welterklärung, Kulturgut der Griechen, Sitten und Bräuche der Gallier und Römer

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Tempusrelief

Textsorten: Erzähltext

- **Sprachsystem**

Grundfunktionen und Morpheme: Imperfekt und Perfekt, Neutra der konsonantischen Deklination

Hinweise:

Einführung der griechischen Schrift

UV VI: Briefe und Brieftransport (Lektionen 13 und 14, ca. 16 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Gesellschaft: Kommunikationsmittel und Straßen

Perspektive: menschliche Beziehungen

- **Sprachsystem**

- Grundfunktionen und Morpheme: Dativ des Besitzers, Plusquamperfekt, Personalpronomen

Acl: Zeitverhältnis und Infinitiv Perfekt

Hinweise:

Erstellen einer Präsentation zu selbst gewähltem Schwerpunktthema

Jahrgangsstufe 8 (ca. 12 Lektionen)

UV VII: Römische Feste - Theater und Hochzeit (Lektionen 15 und 16, ca. 16 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen (Theaterbesuche, Familienfeste)
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Geschlechterrollen) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit

Perspektive: Geschlechterrollen, soziale Strukturen, menschl. Beziehungen

Gesellschaft: Römische Familie
- **Textgestaltung**
Personenkonstellation
Erzähltext mit dialogischen Elementen
- **Sprachsystem**
Wortarten: Adjektive der konsonantischen Deklination, Pronomina (Possessiv-, Reflexiv-, Personal, Demonstrativ-Pronomen)

Satzarten: konditionales Satzgefüge

Hinweise:

Szenische Umsetzung des Lektionstextes als Anlehnung als Theaterthematik

Kreatives Schreiben (z.B. Fortsetzung der Geschichte um Quintus und Flavia)

UV VIII: Troja I – Krieg und Untergang Trojas (Lektionen 17 und 18, ca. 16 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Funktion von Mythos und Religion für die röm. Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- Text unter der Berücksichtigung der Textstruktur erschließen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Frühgeschichte

Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen
- **Textgestaltung**
Tempusrelief
Sprachl.-stilistische Gestaltung: Wortwahl
- **Sprachsystem**

Pronomen: qui, quae, quod – ille, illa, illud – hic, haec, hoc

Genus Verbi: PPP (Perfekt und PQP)

Verwendung des Perfekts und PQP Passiv

Hinweise:

Erstellen einer Präsentation zu Episoden/Helden des trojanischen Krieges mittels Internetrecherche

UV IX: Troja II – Weggang aus Troja – Irrfahrt des Odysseus, Flucht des Aeneas (Lektionen 19 und 20, ca. 16 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lat. Wörter erschließen (PPP)
- Textaussagen in Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten (menschl. Beziehungen, Welterklärung)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Funktion von Mythos und Religion für die röm. Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- Zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachl.-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Frühgeschichte

Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen
- **Textgestaltung**
Gedankliche Struktur, Personenkonstellation
Textsorten: Erzähltexte
- **Sprachsystem**

PPP als Participium Coniunctum, Attribut und Adverbiale

Passiv im Präsensstamm (Präsens & Imperfekt)

Bildung und Verwendung von Adverbien

Hinweise:

Thematisierung von Homer und Rezeptionen

Szenische Gestaltung (Dido und Aeneas), alternative Enden von Sagen

UV X: Gründung und Aufstieg Roms (Lektionen 21 und 22, ca. 16 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lat. Wörter erschließen (PPA und Konjunktiv)
- hist.-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehen vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundlegende Strukturen der röm. Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik

Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen
- **Textgestaltung**
Personenkonstellation, Sachfelder
Textsorten: Erzähltexte
- **Sprachsystem**

PPA als Participium Coniunctum, Attribut und Adverbiale

Konjunktiv Imperfekt

Gliedsätze mit *ut* und *ne*

Hinweise:

Digitale Darstellung der Expansion des römischen Reiches

UV XI: Republik (Lektionen 23 und 24, ca. 16 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen und interpretieren (Stilmittel)
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen (Komposita)
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der hist. Kommunikation (soziale und politische Strukturen) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundlegende Strukturen der röm. Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
- Zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Republik

Privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Sachfeldern
Sprachlich-stilistische Gestaltung in Reden
- **Sprachsystem**
Konjunktiv PQP

Gliedsätze mit *cum*

Zeitverhältnisse in konjunkionalen Gliedsätzen

Einfaches und mehrgliedriges Satzgefüge

Interrogativpronomen (*quis/quid?* und *qui/quae/quod?*)

Komposita von *esse*

Hinweise:

Recherche und Präsentation zu den Gracchen und zu Caesar

Jahrgangsstufe 9 (ca. 12 Lektionen)

UV XII: Kaiser und Katastrophen (Lektionen 25 bis 28, ca. 50-55 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen (ggf. Theaterbesuche in Düsseldorf und/ oder Neuss)
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge der Entwicklung der Kaiserherrschaft erläutern und im Vergleich mit heutigen Königshäusern und Alleinherrschern bewerten
- Methodenkompetenz: Lesestrategien: selektives und vergleichendes Lesen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Staat und Politik: Expansion und Herrschaft

Gesellschaft: Römische Herrscher und römische Herrschaft

- **Textgestaltung**

Personenkonstellation/ familiäre Beziehung der Cäsaren

Bericht und Schilderung

- **Sprachsystem**

Sachfelder ordnen und veranschaulichen (bspw. Krieg, Frieden; Herrschaft)

Bildung des Futur 1

Konjunktiv Präsens und Perfekt

e-Deklinationsklasse

Komparation von Adjektiven und Adverbien

Ablativus absolutus

Satzarten: Sätze und satzwertige Konstruktionen vergleichen

Hinweise:

Kreative Umsetzung:

Rom in der Zeit von Augustus, Nero, Trajan (z.B. durch ein Daumenkino, Minecraft, o.ä.)



UV XIII: Unser Erbe der Antike (Lektionen 29-32, ca. 50-55 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte interpretieren
- antike Welt: Literatur
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Funktion von Vorbildern und Philosophie in der und für die römische Gesellschaft erläutern und in Ansätzen vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- Text unter der Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Staat und Politik: Cicero und Konstantin

Religion: Konstantin

- **Textgestaltung**

Textvorerschließung: Personen & Orte, Tempora, Konnektoren

Gliederung in Sinnabschnitte (mitsamt Überschrift dieser)

- **Sprachsystem**

Abschluss/ Summarium der Deklinationsklassen: u-Deklination

Gerundium und Gerundivum

erweiterter GWS I von II

Wortbildungslehre I von II

Hinweise:

Ggf.: Antike Philosophie [Stoa & Epikureismus] (.ppt) oder

Römische Baukunst (Modellbau)

UV XIV: Fundamente der europäischen Kultur – Latein heute (Lektionen 33-36, ca. 50-55 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- Übergang zur Originallektüre: adaptierte Originaltexte (auch des mittelalterlichen Lateins) zielsprachengerecht übersetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lat. Wörter erschließen (bspw. mithilfe des PPP)
- Textaussagen in Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten (Welterklärung)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- zentrale Autoren und Werke lateinischer Literatur im historischen Kontext darstellen
- Zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und ggf. im Hinblick auf den Rezipienten erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Europäische Kultur: Humanismus
- **Textgestaltung**
Gedankliche Struktur
u.a. Epigramm
- **Sprachsystem**
erweiterter GWS II von II
Wortbildungslehre II von II
Abschluss der schulischen Grammatik: Deponentien; Ncl; Konjunktiv im Hauptsatz

Hinweise:

Exkursion Trier (dreitägig): Inschriften o.Ä. lesen sowie

römische Baukunst und mittelalterliche Bau- und Kunststile

Begreifen: Tage und Monate im römischen Kalender, *calendae*

Einführung in die Arbeit mit dem Wörterbuch (Stowasser)

Einführung und Anwendung der Nutzung einer Systemgrammatik (Grammadux)



2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:

Welche Texte oder Textpassagen ...

- *sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?*
- *sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?*
- *sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?*
- *sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?*
- *sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?*

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.

Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

Wortschatzarbeit

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).

Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.

Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junktoren (kollokatorische Felder).

Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originallektüre: z.B. Plinius, Caesar).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von cum und ut).

Übungen

Übungsphasen finden im Unterricht und im Rahmen von Hausaufgaben statt.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.

Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.

Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und die im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen werden im Verlauf der Jahrgangsstufen aneinander sukzessive angeglichen, wobei im Anfangsunterricht die Gewichtung der „Schriftlichen Arbeiten“ überwiegt.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Gestaltung der Klassenarbeiten

Für Erschließung, Interpretation und (im ersten Lernjahr) kontextbezogene Aufgaben hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden muss.

Aufgaben zur Erschließung, z.B.:

- Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung
- Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung
- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen
- Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung
- Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
- Bild-Text-Erschließung
- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege
- Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

Aufgaben zur Interpretation, z.B.:

- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
- Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
- Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
- Erstellung eines Tempusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
- Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
- Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr), z.B.:

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Der Erwartungshorizont umfasst eine Modellübersetzung mit Kennzeichnung möglicher besonders gelingender Passagen, Lösungen zu geschlossenen und halboffenen Aufgaben sowie eine stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben. Vor der Rückgabe der Klassenarbeiten werden diese besprochen.

Regelmäßig füllen die Schülerinnen und Schüler einen kompetenzorientierten Selbstdiagnosebogen aus, der sich auf die in diesem Halbjahr erbrachten schriftlichen Leistungen bezieht.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse			
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Gewichtung Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation/kontextbezogene Aufgaben)
7	6	1	2:1
8	5	1	2:1
9	4	1-2	2:1
10	4	2	2:1

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung • Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung • Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt • Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes • Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen • Bild-Text-Erschließung • Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege • kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen • Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
Übersetzung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts • Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung • Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
Textimmanente Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage • Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen • Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs • Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt • Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen • Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes • Formulierung einer Überschrift/von Überschriften • Herausarbeiten der zentralen Textaussage • Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes • Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur • Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt • Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
textüberschreitende Interpretation eines Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes • Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?) • Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes • Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor • Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntes Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext • Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

	<ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen • Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen
Sprachkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzübungen • Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen • Segmentierung und Bestimmung von Formen • Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen • Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
Kulturkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftung eines Bildes • Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes • Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes • Vergleich von Antike und Gegenwart

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
 - selbstständige Themenfindung

- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Grad der Selbstständigkeit
- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich zur Arbeit mit den folgenden Lehr- und Lernmitteln entschieden:

Jahrgangsstufe 7,8 und 9:

Cursus – Texte und Übungen (neue Ausgabe) (Elterneigenanteil)

Cursus – Begleitgrammatik (neue Ausgabe)

ab Jahrgangsstufe 10:

Stowasser – Wörterbuch (ab Einsatz der Lektürephase)

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel:

Cursus – Arbeitsheft mit Lösungen, AH 1 und 2

Cursus – Vokabelkartei

Cursus – Klassenarbeitstrainer

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaraevideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/>
(Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Nach aktuellem Planungsstand findet in der Jahrgangsstufe 7 eine Exkursion aller Lateinkurse zum Archäologischen Park Xanten statt.

In der Mittelstufe (Jahrgangsstufe 9) ist eine 3-tätige Fahrt nach Trier vorgesehen.

Am Ende der Jahrgangsstufe 11 nehmen alle Lateinschülerinnen und -schüler an einer einwöchigen Kursfahrt nach Rom teil.

Weitere mögliche themengebundene Tagesexkursionen können stattfinden.

Die Schule nimmt regelmäßig an folgenden Wettbewerben teil:

- Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Gruppenwettbewerb und Solo plus)
- Aus der Welt der Griechen
- Certamen Carolinum

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden www.sefu-online.de (letzter Zugriff: 15.01.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				

[Geben Sie Text ein]